

Die eigenen Fähigkeiten und Stärken erkennen – Jeder kann etwas

Bettina Rosengarth



© FarmVeld / iStock / Getty Images Plus

Die Schülerinnen und Schüler werden in dieser Unterrichtseinheit zu einem respektvollen und sozialen Miteinander in der Klasse und in ihrem Alltag angeregt. Sie lernen die Geschichte von Nicki kennen und begleiten ihn auf seinem Weg vom Außenseiter zum anerkannten Klassenkameraden. In Rollenspielen und mit weiteren kreativen Methoden versetzen sich die Kinder in seine Lage und reflektieren ihre eigenen Schwächen, und vor allem ihre Stärken.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 und 2
Dauer:	ca. 4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Christliche Normen und Werte verstehen; Achtsamkeit fördern und zum Ausdruck bringen; soziale und personale Kompetenzen entwickeln
Thematische Bereiche:	Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Klassengemeinschaft, Persönlichkeitsentwicklung
Medien:	Texte, Bilder, Arbeitsblätter, Lied

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; AK: Auftragskarten, FS: Farbseite; LN: Lied mit Noten; TX: Text; VL: Vorlage



Alternative/Differenzierung



Hinweis/Tipp



Impuls/Gespräch

1. Stunde

Thema:	Nickis Weg – Wir lernen die Geschichte eines Außenseiters kennen	
Einstieg:	Im Sitzkreis fragt L die SuS, ob sie schon einmal eine Situation erlebt haben, in der sie geärgert oder gehänselt wurden.	
Hinweis:	Bereits hier sollte für eine vertrauensvolle Atmosphäre gesorgt werden. Nur wenn die SuS möchten, berichten sie von eigenen Erfahrungen.	
M 1 (TX)	Nickis Weg / L liest Teil 1 der Geschichte vor und es wird darüber gesprochen.	
Impulse:	– „Was erlebt Nicki in der Sportstunde?“ (Er schafft es nicht, sich am Seil hochzuziehen, und wird deswegen gehänselt.) – „Wie verhalten sich Holger und Steffen ihm gegenüber?“ (Sie lachen ihn aus und verspotten ihn mit Sprüchen.) – „Wie verhalten sich die anderen Kinder?“ (Sie beachten ihn kaum oder lachen heimlich über ihn.) – „Wie fühlt sich Nicki nach der Sportstunde?“ (Er ist traurig und kann seine Tränen nur schwer zurückhalten.)	
Hinweis:	Anschließend stellen die SuS Nickis Gefühle auf seinem Nachhauseweg in einer Pantomime dar: Sie gehen mit entsprechender Körperhaltung und Gesichtsausdruck durchs Klassenzimmer.	
Hauptteil:	Wieder zurück im Sitzkreis legt L zwei Seile in die Mitte, die Nickis Weg symbolisieren. Außerdem legt L einen Stein an den Anfang des Wegs.	
Gespräch:	– „Manchmal fühlt sich Nicki, als ob die Hänseleien in der Schule ihn erdrücken würden.“ – „Was bedrückt Nicki?“	
M 2 (VL)	Wir gestalten Nickis Weg / Die SuS malen einen Stein an den Anfang des Wegs und/oder schreiben Stichwörter dazu.	
Abschluss:	Die SuS äußern, wenn sie dies möchten, was sie manchmal bedrückt.	
Benötigt:	2 (Spring-)Seile, 1 Stein	

Nickis Weg – Die Geschichte eines Außenseiters

M 1

Teil 1

„Nicki, Dicki, kommt nicht hoch den Strick!“ Nicki presst die Augen fest zu. Am liebsten würde er sich auch die Ohren zuhalten. Er mag sie weder sehen noch hören, diesen blöden Holger und den noch blöderen Steffen. Wenn sie doch nur den Mund halten würden. Und wenn er doch nur dieses verflixte Seil hochkäme. Aber er hängt schwer und unbeholfen am unteren Zipfel und kommt keinen Zentimeter aufwärts. Die beiden Jungen lachen und johlen immer wieder.

„Holger, Steffen, es ist genug, hört sofort auf damit! Schämt ihr euch denn gar nicht?“ Frau Wellmanns Stimme zischt scharf durch die Turnhalle und die Jungen verstummen augenblicklich. Nicki hält immer noch die Augen geschlossen. Obwohl das Geschrei vorbei ist, klingt der gemeine Spruch noch in seinen Ohren. Er schämt sich und will niemanden anschauen. Auf einmal spürt er eine Hand auf seiner Schulter. Er öffnet die Augen. Frau Wellmann schaut ihn freundlich an: „Es ist gut, Nicki. Geh dich schon einmal umziehen.“



Mit gesenktem Kopf geht Nicki in den Umkleideraum. In seinem Hals wächst ein dicker Kloß. „Nein“, denkt er, „ich werde jetzt nicht weinen, auf gar keinen Fall!“ Er schluckt und drängt mühsam die aufsteigenden Tränen zurück. Er hört, wie Frau Wellmann in der Turnhalle mit einem Pfiff die Stunde beendet. „Jetzt kommen die anderen. Nur nichts anmerken lassen“, murmelt Nicki. Seine Klassenkameraden stürmen lärmend in den Umkleideraum. Die meisten beachten ihn gar nicht. Nur Holger und Steffen, die sich neben ihm umziehen, stoßen sich an und kichern.

Die kleine Watschelente

M 4

Es war einmal ein kleines Entchen, das hieß Watschel. Es kam zu seinem Namen, weil es so große Füße hatte. Sie waren so groß, dass das Entchen beim Watscheln immer wieder stolperte.

Eines Tages durfte Watschel einen Ausflug mit den anderen Tieren machen. Aufgeregt zupfte es seine Mutter am Gefieder: „Schnell, Mama, sonst komme ich zu spät zum Treffpunkt und die anderen gehen ohne mich los!“ Mutter Ente gab Watschel einen Korb mit Verpflegung mit. Vergnügt rannte das Entchen los, stolperte aber bald darauf über seine eigenen Füße. „Hoppla“, rief das Kaninchen, „aber mit solchen Füßen könnte ich auch nicht laufen, die sind ja platt wie Pfannkuchen.“ Der alte Frosch aber sagte: „Die Füße sind genau richtig, du wirst schon sehen.“

Die Tiere trafen sich alle auf der Lichtung im Wald. Zuerst spielten sie „Nüsse suchen“. Watschel suchte fleißig mit, stolperte aber ständig im hohen Gras. Es fand nicht einmal die Nüsse direkt vor seinem Schnabel. „Hoffentlich bin ich beim nächsten Spiel besser“, dachte es.

Danach spielten die Tiere Wettlaufen. Die Krähe gab den Startschuss. Alle Tiere liefen los, nur Watschel lief in die falsche Richtung. Zu allem Überduss stolperte es noch über seinen Picknickkorb, sodass die Sachen umherkullerten. Alle Tiere lachten und sogar die Vogelscheuche auf dem Acker schien zu grinsen. Das Eichhörnchen rief: „Auf zum nächsten Wettkampf! Wer kann am besten schwimmen?“ Watschel freute sich schon darauf: „Da kann ich endlich auch mitmachen.“ Die anderen Tiere zögerten oder trauten sich nicht ins Wasser. „Na los“, winkte Watschel ihnen zu, „oder seid ihr etwa wasserscheu?“ Vergnügt paddelte das Entchen durch den Teich, spritzte mit den Flügeln, tauchte mit seinem Kopf unter Wasser und strampelte mit seinen großen Füßen in der Luft. „Bravo“, der Frosch klatschte in die Hände, „habe ich es euch nicht gesagt: Watschel hat die besten Schwimmfüße der Welt.“

Als Watschel aus dem Wasser stieg, legte die Elster ihm einen Blumenkranz um. „Es gab mehrere Sieger“, sagte sie, „aber nur einen, der nicht aufgegeben hat und außerdem ein guter Verlierer war. Damit bist du Tagessieger.“ Alle Tiere applaudierten.

Nickis Situation hat sich geändert

M 6**Gruppe 1**

Übt ein Gespräch zwischen Nicki, Holger und Steffen ein: Die beiden Jungen, die Nicki gehänselt haben, möchten sich bei ihm entschuldigen.

Gruppe 2

Nicki spielt mit den anderen Jungen in der Pause Fußball. Zwei Kinder lachen ihn aus: „Du bist ja viel zu langsam!“ Dieses Mal wehrt sich Nicki.

Übt ein Gespräch zwischen Nicki und den anderen Kindern ein.

Gruppe 3

Nickis Situation hat sich geändert. Zeigt diese Entwicklung mit eurer Körperhaltung und eurem Gesichtsausdruck.

Denkt an Nickis Gefühle zu Beginn und zum Ende der Geschichte.